

A close-up photograph of a Christmas tree branch with green needles. A large, vibrant red ribbon bow is tied around the branch, and a shiny red Christmas ornament is prominently displayed in the foreground. The background is softly blurred, showing more of the tree and some white decorative elements.

Infoheft

der Personalvertretungen

Inhalt:

Editorial	2
Mein erstes Jahr im WPR	3
Arbeit des WPR in Stichpunkten	4
Personalratsmitglied? Warum bloß?	5
Vier neue Azubis für die Uni!	6
Tätigkeitsbericht der Schwerbehindertenvertretung	7
Ankündigung Vollversammlung der Schwerbehinderten	11

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft gibt einen Rückblick auf die Arbeit der Personalvertretungen der Universität im Jahr 2017.

Die Tätigkeitsberichte der Personalräte erfolgen dieses Jahr in einer etwas anderen Form, denn der Berichtszeitraum begann erst nach den Wahlen im Mai.

Ein neues Mitglied des WPR berichtet Ihnen aber darüber, wie es die Arbeit im Personalrat kennengelernt hat und ob dies mit den Vorstellungen überein gestimmt hat.

Als Ergänzung listet der WPR seine Arbeitsgebiete und Aktivitäten auf. Für den NPR melden sich ebenfalls zwei neue Mitglieder mit den Eindrücken aus den ersten Monaten zu Wort.

Die JAV stellt Ihnen die vier neuen Lehrlinge der Universität vor.

Und die Schwerbehindertenvertretung gibt ihren Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr ab, in dem nicht immer alles so gelaufen ist, wie die SBV sich das gewünscht hätte.

Ausserdem wird die Vollversammlung der Schwerbehinderten, die im Januar stattfinden soll, in diesem Heft angekündigt.

Wir hoffen, dass Sie viel Freude beim Lesen haben werden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und

Frohe Weihnachtsfeiertage.

Ihre Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Personalvertretungen



Mein erstes Jahr im WPR

Karoline Lemke

Mit einem Zungenbrecher fing alles an – Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Bitte was?! Nach regen Gesprächen im eigenen Team, was dieser Gesetzeserlass für uns bedeutete, wollte ich meine Wissenslücken füllen. Meine erste Personalversammlung an der Universität Rostock im Dezember 2016 bot mir beste Gelegenheit dafür; ohne zu wissen, dass ich meinen künftigen Kollegen dabei lauschte, was Personalratsarbeit beinhaltet und für sie bedeutete. Ich hörte von den verschiedensten Belangen, die uns wissenschaftliche Mitarbeiter angingen, aber doch scheinbar von geheimer Hand geregelt wurden. Wen kümmert's?! Nach § 2 Abs. 1 des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ist meine Zeit an dieser Einrichtung ja recht begrenzt.

Ich kam dennoch ins Grübeln. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Drittmittelprojekt waren die Berührungspunkte mit dem aktiven Unileben marginal. Der Universitätsbetrieb fand woanders statt. Aber Leitfäden, Anweisungen, Dienstvereinbarungen, Gesetzesnovellierungen betrafen mich trotzdem. Um nicht weiterhin einfach nur betroffen zu sein, sondern die Mechanismen, die Wirkungsweise der verschiedenen Gremien, die die Universität Rostock am Laufen hielten, zu verstehen, und vielleicht dabei noch mitzuwirken, trug ich mich zur Listenwahl bei den Personalratswahlen im Mai 2017 ein.

Eine Vielzahl von Personalratssitzungen und Abkürzungen später, ausgestattet mit dem PersVG (=Personalvertretungsgesetz), zeichnet sich zusehends ein klares Bild der Personalratsarbeit ab, von der ich vorher kaum eine Vorstellung hatte. Ein wichtiges Stichwort ist die Mitbestimmung. Denn als Vertreter der wissenschaftlichen Beschäftigten der Uni Rostock gibt es wesentlich mehr Bereiche, bei denen wir im Interesse unserer Kollegen mitbestimmen und vor allem mitgestalten können, als augenscheinlich ist. Und unsere Arbeit beginnt nicht erst dann, wenn es akute Probleme z. B. mit dem Vorgesetzten gibt. Die dazu erforderlichen Kenntnisse konnte ich in Schulungen erwerben, aber vor allem nach dem Hands-on-Prinzip und Dank meiner wohlwollenden Personalratskollegen. Über den Tellerrand zu schauen ist dabei die Devise: Welche Probleme gibt es in anderen Fakultäten? Was konnten Personalräte anderer Einrichtungen bereits für ihre Kollegen erkämpfen? Und: Gesetze, Gesetze und Verfahrensabläufe. Durch meine Mitarbeit in den Arbeitsgruppen Datenschutz und Dienstvereinbarungen habe ich die Möglichkeit, in diesen Themenbereichen

sachkundig(er) zu werden und direkt an für die Uni zukunftsrelevanten Belangen mitzuwirken.

Den zeitlichen Aufwand für diese Form des Engagements hatte ich anfangs zwar unterschätzt, zumal wir neben wöchentlichen Personalratssitzungen auch in Fakultätsratssitzungen mitlauschen, viele meiner Kollegen zusätzlich mit anderen Gremienvertretern aufeinander treffen, Beratungsgespräche führen, oder Wissen auf Tagungen einholen; doch empfinde ich die Möglichkeit, mich mit mir fachfremden Unikollegen zu vernetzen, Neues über Streitkultur und Mediation, ebenso wie wirtschaftliche und rechtliche Abläufe im Universitätsbetrieb zu lernen, als unschätzbar wertvoll.

Arbeit des WPR in Stichpunkten

Marika Fleischer, WPR

- wöchentliche Sitzungen mit Beschlussfassung zu mitbestimmungspflichtigen Anträgen der Dienststelle,
- jederzeit/bei Bedarf: Beratungsgespräche mit Beschäftigten und Beantworten von Anfragen, die Beschäftigte und auch Führungskräfte an uns richten,
- Dienststellenleitergespräch der Personalräte (i.d.R. monatlich),
- auf Anfrage: Begleitung bei Personalgesprächen in D4 oder Gesprächen im Bereich

Weitere Arbeitsfelder

- Mitglieder des WPR sind in unterschiedlichen Gremien der Universität vertreten, z.B. als Gast/mit Rederecht in Fakultätsräten und Senatskommissionen, in der AG Familienfreundliche Hochschule innerhalb der Kommission für Chancengleichheit und Vielfalt (KCV), im Lenkungskreis URgesund sowie im Arbeitsschutzausschuss (ASA).
- Mitglieder des WPR arbeiten in allen fünf übergreifenden Arbeitsgruppen der Personalräte mit (Gesetzliche Grundlagen, Dienstvereinbarungen, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Datenschutz).
- Wir halten Kontakt zum WPR der Universitätsmedizin und sind vertreten im Netzwerk der ver.di-Mitglieder in den Personalräten der Universitäten, Hochschulen und Forschungsreinrichtungen in M-V.
- Die zwei neu gewählten Mitglieder des WPR nahmen an Grundlagenseminaren zum Personalvertretungsrecht teil. WPR-Mitglieder nahmen an weiteren Seminaren und Tagungen teil.

Zahlen

- Zwischen Ende Mai und Ende November 2017 befassten wir uns in 29 Sitzungen mit 197 Anträgen der Dienststelle und fassten insgesamt 210 Beschlüsse.
- Den größten Anteil, ca. 90 Prozent, hatten Beschlüsse zu Anträgen auf Absehen von der Stellenausschreibung; weitere Anträge der Dienststelle bezogen sich auf Abordnungen und die Anordnung von Überstunden bzw. Mehrarbeit.
- Außerdem fassten wir 13 Beschlüsse zur Geschäftsführung des WPR und zur Entsendung von Mitgliedern zu Seminaren und Tagungen.

Personalratsmitglied? Warum bloß?

Die „NEUEN“, Sabine Nehls und Simone Kibellus

Wir haben für den Personalrat kandidiert, weil unsere Arbeit ein großer Bestandteil unseres Lebens ist. Wir wollen für faire Arbeitsbedingungen, Freude und Sorgen unserer KollegINNen mit zuständig sein.

Ein gutes Miteinander zwischen Hochschulleitung und PR liegt uns ebenso am Herzen. Wir sehen unsere Aufgaben darin, darauf zu achten, dass rechtliche Vorschriften, die zu Gunsten der KollegINNen bestehen, eingehalten werden und alle Beschäftigten gleich und gerecht behandelt werden.

Das Wissen, dass es KollegINNen wie uns gibt, die die Interessen aller Beschäftigten vertreten, sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen einsetzen und dabei mit Fairness und Toleranz vorgehen, ist eine gute Sache. Dafür stehen wir.

Eines zeigt sich nach jetzt mehr als einem halben Jahr jedoch, als Personalrat braucht man oft einen langen Atem, man MUSS lästig sein, den Finger ständig in die „Wunden“ der fehlenden transparenten Kommunikations- und Konfliktkultur legen und darf sich nicht einfach unterkriegen lassen.

In diesem Sinne ...

Vier neue Azubis für die Uni!

Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV)

Am 01. September 2017 begann für vier junge Leute die Ausbildung an der Universität Rostock und damit auch der Start ins Berufsleben.

In diesem Jahr werden die folgenden drei Berufe ausgebildet:

- Herr Hannes Gürcke hat eine Ausbildung zum Fachinformatiker in der Universitätsbibliothek begonnen.
- Frau Hanan Al Hamwi begann eine Ausbildung zur Chemielaborantin am Institut für Chemie.
- Herr Tom Stanislawiak hat seine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste im Universitätsarchiv begonnen und ist der erste Azubi der dort ausgebildet wird.
- Frau Mina Milhan begann ihre Ausbildung am Leibniz-Institut für Katalyse e.V. (LIKAT Rostock). Sie wird in Kooperation von der Universität und LIKAT ausgebildet.

Wir freuen uns die Vier begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen eine angenehme Ausbildung.



Tätigkeitsbericht der Schwerbehindertenvertretung

(Januar 2017 – Dezember 2017)

Jutta Türri, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten

Das Jahr 2017 war für die Schwerbehindertenvertretung der Universität Rostock ein schwieriges Jahr.

Leider wurde nach langem Kampf und vielen Diskussionen mit Zustimmung des Integrationsamtes eine krankheitsbedingte Kündigung ausgesprochen. Die Schwerbehindertenvertretung (SBV), der Personalrat für die nichtwissenschaftlich Beschäftigten (NPR) und der Hauptpersonalrat (K) waren entschieden gegen diese Kündigung.

In einem weiteren Fall wurde eine, ebenfalls aus Krankheitsgründen, angedachte Kündigung mit einem Aufhebungsvertrag umgangen.

Weiterhin kämpften wir um die Weiterbeschäftigung eines seit 20 Jahren immer wieder befristet beschäftigten Schwerstbehinderten, dessen Arbeitsvertrag auslief. Dieser Vorgang ist noch nicht abgeschlossen.

Der Arbeitsplatz einer Schwerstbehinderten wurde nach einer Arbeitsplatzbesichtigung durch die SBV vom Arbeitgeber leidensgerecht ausgestattet, soweit dies in alten Gebäuden eben möglich ist. Es wäre schön gewesen, über einen Antrag auf Nachteilsausgleich für den Arbeitgeber beim Integrationsamt Geld zur Verfügung zu haben für die Unterstützung am Arbeitsplatz. Leider wurde dies von der Universitätsleitung, auch nach Gesprächen mit dem Personalservice, dem Kanzler und dem Rektor mit der Begründung, dass diese Gelder nicht für persönliche Handreichungen und Unterstützung gedacht seien, abgelehnt. Die Schwerbehinderte stellte daraufhin einen Antrag auf persönliche Assistenz beim Integrationsamt.

Es gib weitere Verfahren zu Anträgen auf Nachteilsausgleich für den Arbeitgeber beim Integrationsamt. Diese sind noch nicht abgeschlossen.

Eine vom Arbeitgeber vorgenommene Umsetzung eines Schwerbehinderten hat für diesen zu besseren Arbeitsbedingungen und somit zu einem positiven Ergebnis geführt.

Es gab wieder viele Beratungen telefonisch und in persönlichen Gesprächen zu Anträgen,

arbeitsrechtlichen Fragen, in Vorbereitung für Personalgespräche und Unterstützung am Arbeitsplatz bei Schwierigkeiten.

Die Universität realisiert weiterhin Bauvorhaben. Die SBV wird in die Bauvorhaben, ob Neubau oder Restaurierung der Altsubstanzen schon in der Planungsphase mit einbezogen. Hier ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Vorgaben für eine barrierefreie Ausgestaltung eingehalten werden. Die Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Technik, das diese Bauvorhaben begleitet, ist hier sehr gut.

Es gab Diskussionen zur Umsetzung der Poller am ITMZ, um Rollstuhlfahren und stark Gehbehinderten einen besseren Zugang vom Parkplatz zum Eingang zu ermöglichen und Diskussionen zur barrierefreien Erschließung von Haus 3 am Ulmencampus. Nicht immer kann alles so umgesetzt werden, wie man es sich wünschen würde.

Die SBV hatte Einsicht in die Planungsunterlagen für die Restaurierung des Ostflügels der Ulmenstraße und dem Neubau der E-Technik auf dem Südstadtcampus.

Im vergangenen Jahr gab es auch wieder eine große Anzahl an Einstellungsverfahren an der Universität, viele, an denen die SBV beteiligt werden muss, da Bewerbungen von schwerbehinderten Personen vorliegen. Die SBV wurde an 60 Einstellungsverfahren beteiligt, darunter an 5 Berufungen, an 5 wissenschaftlichen Stellen und an 50 nichtwissenschaftliche Stellen oder Drittmittel Stellen. Es wurden 5 Schwerbehinderte eingestellt.

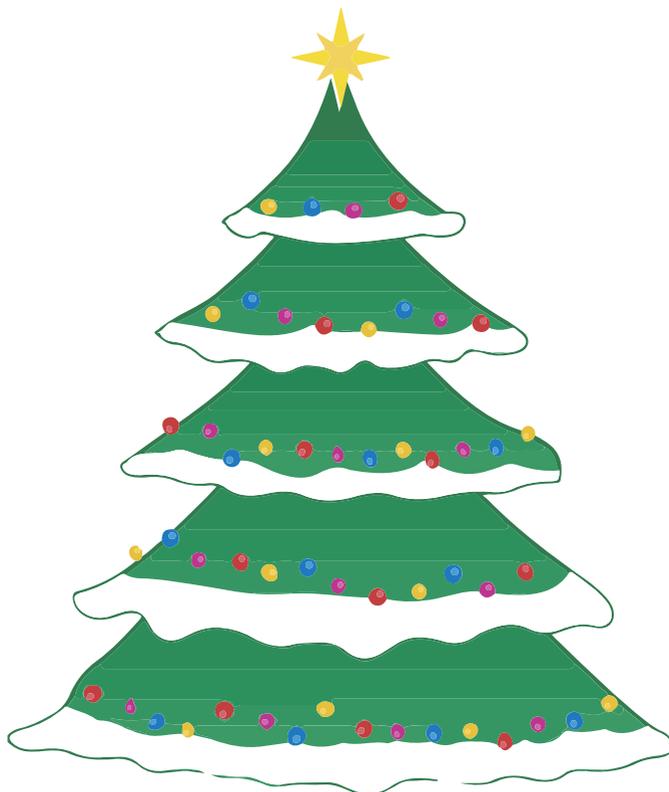
In diesem Jahr haben die Schwerbehindertenbeauftragte des Arbeitgebers und die Vertrauensfrau der Schwerbehinderten in konstruktiver Zusammenarbeit eine Inklusionsvereinbarung im Sinne von §83 des SGB IX ausgearbeitet, die jetzt in ihrer ersten vollständigen Fassung vorliegt und so den Personalräten und den Dezernaten vorgelegt wurde. Es wird dann wohl noch eine Überarbeitung erfolgen und das Ergebnis wird dann der Universitätsleitung zur Diskussion und Unterschrift vorgelegt.

Die Mitglieder der SBV haben sich auch in diesem Jahr weitergebildet. Zu erwähnen sind hier der Besuch von Seminaren der Vertrauensfrau und des ersten Stellvertreters zum Bundesteilhabegesetz und die dadurch entstandenen Neuerungen im SGB IX. Von drei Mitgliedern wurde ein von der Universität angebotenes Seminar zu „Gewaltfreie Kommunikation“ besucht. Die Vertrauensfrau besuchte ein Seminar zu „Konflikt- und Stressmanagement“ Des Weiteren werden die vom Integrationsamt angebotenen Seminare zu den unterschiedlichsten Themen wie Krankheitsbildern, Mobbing, Gesprächsführung, Sucht, Neue Gerichtsurteile bei Arbeits- und Sozialrecht intensiv zur Weiterbildung genutzt.

Die Versammlungen der Hauptschwerbehindertenvertretung (K) wurden regelmäßig besucht. Hier wurden u.a. Vorträge zur baulichen Barrierefreiheit gehört, wichtiges Wissen für die Arbeit der SBV.

Die Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenbeauftragten der Universität und der Universitätsleitung waren gut, wenn auch nicht immer aus unserer Sicht erfolgreich.

Die Zusammenarbeit mit den Personalräten gestaltete sich wie immer sehr gut und konstruktiv.



Ankündigung:

Vollversammlung der Schwerbehinderten der Universität Rostock

Am 24. Januar 2018 findet die nächste Vollversammlung der Schwerbehinderten der Universität Rostock statt.

Wir treffen uns um 14:00 Uhr im Raum 210 des IT- und Medienzentrums in der Südstadt. Der Raum ist über einen Fahrstuhl erreichbar.

Eine Vertreterin des Integrationsamtes wird einen Vortrag halten.

Die Schwerbehindertenbeauftragte des Arbeitgebers oder ein Vertreter der Universitätsleitung werden voraussichtlich einen Bericht über die Arbeit mit Schwerbehinderten an der Uni halten.

Die Vertrauensfrau der Schwerbehinderten spricht über die Arbeit der SBV in den letzten zwei Jahren seit der letzten Vollversammlung, wird den neuen Inklusionsbeauftragten der Uni vorstellen und etwas zu den Neuheiten im SGB IX im Zuge des Bundesteilhabegesetzes sagen.

Wir werden die Vollversammlung wieder im Rahmen einer Kaffeerunde veranstalten.

Sie sind herzlich eingeladen. Anfang Januar werden die Einladungen verschickt.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme Ihrerseits.

Ihre Schwerbehindertenvertretung



Weißt du noch...

Weiss du noch? Wir waren Kind!
Wir liefen fix und ganz geschwind
sahen wir draußen Flocken blitzen,
zum Keller...Schlittenprobefahren!



Nun, für den Schlitten längst zu gross,
schimpfen wir recht zornig los,
wenn gepudert Strass' und Haus!
Wir müssen nun zum schippen raus!

Weisst du noch? Wir waren Kind!
Um Mutti rumgeschlichen sind.
Sie buk Plätzchen, lecker, süss und fein!
„Lässt du wohl das naschen sein!“



Das naschen wir uns abgewöhnt,
weil unter Kilos wir gestöhnt.
Die Werte nicht die besten sind,
ach wär'n wir wieder nochmal Kind!!

Weisst du noch? Wir waren Kind!
Wie schnell all' Türchen offen sind!
Mit jedem Türchen, das steht offen,
steigt das bängen und das hoffen!

Nun, das hoffen ist geblieben,
daß alle Menschen, die wir lieben,
neben all' den vielen Gaben,
eine friedvoll Weihnacht haben!



Dana Stoll

Quellenangabe:

Deckblatt: Bild privat,

Seite 6: Universität Rostock



Mehr Informationen und aktuelle Mitteilungen finden Sie immer auch auf den Internetseiten der Personalvertretungen unter:

www.personalrat.uni-rostock.de

Impressum

Die Personalvertretungen

Redaktion AG Öffentlichkeitsarbeit

Sitz Doberaner Str. 115, 2.OG
D18057 Rostock

Fon +49 (0)381 498 5751

+49 (0)381 498 5752

Fax +49 (0)381 498 5753

Mail personalrat@uni-rostock.de